

Archivnummer EM-380



**Herkunft** Kirchenschatz der Pfarre Hl. Nikolaus in Egg

**Zeitraumen** Ende 19. Jh.

**Maße** 48,5 x 15 cm

**Material** Silber, Gold, Glassteine, Perlen

**Technik** Gold-/Silberschmiedearbeit

**Beschreibung** Ziborium im neugotischen Stil; getriebenen, graviert, ziseliert und feuervergoldet; Sechspassfuß mit Standing, sechseckigem Schaft, elliptischer Nodus mit Akanthusblattmotiv, Kupa mit Weinrankenmotiv und Schriftzug *O · sacrum · Convivium · in · quo · Christus · sumitur* + in gotischer Schrift (Fraktur) „O heiliges Gastmahl, bei dem Christus verzehrt wird“; Kupa am Rand punziert: 835; Meisterzeichen J·R; Kopfmarke?; Deckel mit architektonischem Aufsatz: vollplastisch gearbeitetes Lamm Christi in Silber mit vergoldeter Siegesfahne unter gotisierendem Maßwerkhelm; gefasste, alternierend grüne und blaue facettierte Glassteine zwischen gefassten Perlen; Rand und Lamm auf rechtem Vorderlauf punziert: 835; Meisterzeichen J·R; Kopfmarke?

**Objektgeschichte** Der Feingehalt an reinem Silber wird nach der mehrmaligen 835er-Punzierung des Exponats bereits in Tausendstel angegeben. Somit besteht die verarbeitete Legierung zu 83,5 % aus reinem europäischem Silber und zu 16,5 % aus Kupfer bzw. anderen Metallen. Die Stempelung 835 folgt dem deutschen Punzierungssystem, das 1888 vereinheitlicht wurde. Somit ist vorerst die Herstellung des Ziboriums frühestens gegen Ende der 1880er-Jahre anzusetzen – Kopfmarke und Meisterzeichen J·R sind bislang noch nicht aufgelöst, eine sichere Ausweisung des Herstellers deshalb auch nicht möglich.